Calwer Wochenblatt

№ 17. **Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw.** **81. Jahrgang.**

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt und Bezirksorte; sonst Bezirk 12 Pfg.

Donnerstag, den 1. Februar 1906.

Abonnementspr. in d. Stadt pr. Vierteljr. Mk. 1.10 incl. Trägerl. Vierteljährl. Postbezugspreis ohne Bestellg. f. d. Orts- u. Nachbarortsverkehr 1 Mk., f. d. sonst. Verkehr Mk. 1.10, Bestellgeld 20 Pfg.

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Oberamt Calw.

Bekanntmachung

betr. die Verleihung des Feuerwehrverdienstehrenzeichens.

Durch Ministerial-Entschließung vom 17. ds. Mts. ist den nachgenannten Mitgliedern der Feuerwehren zu **Calw, Holzbronn** und **Neubulach** das Ehrenzeichen für langjährige treu geleistete Dienste in der Feuerwehr verliehen worden:

1) Beck, Joh. Georg, Fuhrmann
2) Costenbader, Carl, Conditor
3) Staudenmeyer, Emil, Verwaltungsaktuar
} in Calw

4) Erhardt, Johannes, Holzhauer
5) Härdter, Friedr., Bauer
6) Niethammer, Friedr., Käfer
7) Bischer, Jakob, Bäcker und Wirt
8) Bisel, Christian, Gipser
9) Wacker II, Joh., Bauer
} in Holzbronn

10) Hanselmann, Martin, Bauer in Neubulach.

Den 27. Januar 1906.

J. V.:
Amtmann Rippmann.

An die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung.

Unter Hinweis auf den Erlaß des Vorstands der Versicherungsanstalt Württemberg, betr. die **Quittungskarten** für die Invalidenversicherung vom 10. Februar 1900 Nr. 306 (Min.-Amtsblatt S. 57) werden die Ortsbehörden zur Einsendung der im abgelaufenen Vierteljahr an sie abgegebenen alten Quittungskarten veranlaßt.

Calw, 30. Januar 1906.

K. Oberamt.
Amtm. Rippmann.

Bekanntmachung.

Da für die Beschaffenheit des **Unteroffizierskorps** die Zuführung eines besonders vorgebildeten Ersatzes von größter Wichtigkeit ist, die Beteiligung württembergischer Freiwilliger hieran aber immer noch sehr zu wünschen läßt, so werden die Beteiligten auf den Eintritt in die **Unteroffiziervorschule** zu Weilburg und in die **Unteroffizierschulen** zu Ettlingen und Biebrich aufmerksam gemacht mit dem Anfügen, daß das K. Bezirkskommando und die unterzeichnete Stelle bereit sind auf Verlangen nähere Mitteilung über die Bedingungen des Eintritts zu machen.

Calw, 28. Januar 1906.

K. Oberamt.
Voelter.

Bekanntmachung.

In Betreff des heurigen

Militär-Ersatzgeschäftes

wird bekannt gegeben, daß die **Musterung** und **Losung** vom 10. bis 15 März d. J. stattfindet.

Wegen der **Zurückstellungsgesuche** (Reklamationsgesuche) Militärpflichtiger in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse wird auf die Bestimmungen der §§ 32 und 33 der Deutschen Wehrordnung (Reg.-Blatt von 1901 Nro. 23) und wegen derjenigen der **Reservisten, Landwehrmänner** und **Ersatzreservisten,** auf § 118 Z. 3 bis 6, § 120 Z. 5, § 122 und 123 der Deutschen Wehrordnung hingewiesen.

Diese Zurückstellungsgesuche, wozu beim Oberamt Formulare zu haben sind, sollten **mindestens 10 Tage vor dem Musterungstermin also längstens bis 28. Febr.** beim Oberamt einkommen, um dieselben prüfen und erforderlichenfalls ergänzen zu können. **Zurückstellungsgesuche, die erst nach der Musterung angebracht werden, könnten keine Berücksichtigung mehr finden.**

Da früher Reklamationsgesuche vielfach verspätet eingekommen sind, so hat die K. Oberersatzkommission die bestimmte Erwartung ausgesprochen, daß dieselben künftig rechtzeitig eingereicht werden, also schon **vor der Musterung,** nicht erst vor der Aushebung oder nach dieser.

Die Ortsbehörden werden beauftragt, die Beteiligten in angemessener Weise darauf aufmerksam zu machen und für rechtzeitige Vorlage derartiger Gesuche Sorge zu tragen.

Calw, 28. Januar 1906.

K. Oberamt.
Voelter.

Tagesneuigkeiten.

* Calw, 31. Jan. Wie alljährlich, so übte auch das heurige Freikonzert des evang. Kirchengesangvereins, das gestern abend in der Brauerei Dreiß stattfand, eine große Anziehungskraft auf die Mitglieder und sonstige Freunde des Vereins aus. Der Besuch des Konzerts war überaus stark und niemand wird ohne großen Genuß den Saal verlassen haben, verfügt ja doch der Verein sowohl in seinem Chor als auch bei seinen sonstigen Mitgliedern über eine stattliche Zahl ausgezeichneter Musikkräfte, die unter der bewährten und umsichtigen Leitung des Dirigenten ein harmonisches Ganzes darstellen und treffliche Darbietungen gaben. Die Reihenfolge der gestrigen Aufführung enthielt in reicher und gediegener Abwechslung gemischte Chöre, Sopran- und Tenorsoli, Duette und Instrumentalvorträge. Der Chor selbst trat viermal auf und erfreute die Zuhörer durch sehr schön vorgetragene, der Abel'schen Sammlung entnommene Lieder, welche sowohl nach Text als Melodie recht ansprechend und von durchschlagenden Erfolg begleitet waren. Als Ge-

Schloß Osterno.

Roman von H. S. Merriman.

(Fortsetzung.)

„Leg' ihn auf den Tisch," sagte Katharina, ohne aufzublicken; sie spielte gerade die Schlußaccorde eines Nokturno.

Dann stand sie langsam auf, wandte sich um und griff nach dem Briefe, wie eine Verhungernde nach einem Bissen Brot. In ihren Augen lag ein wolfsartiger Ausdruck.

„Steinmetz!" rief sie, als sie die Adresse erblickte. „Steinmetz? Warum schreibt er nicht?"

Sie riß den Brief auf, las ihn durch und behielt ihn in der Hand, während sie mit zerstreuten, sinnendem Augen über die endlosen Fichtenwälder hinwegblickte. Die Sonne war gerade untergegangen, und die fernste Reihe der Fichten hob sich wie die Zähne einer Säge in schwarzem Relief von dem rosigen Himmel ab. Katharina Lanowitsch sah zu, wie die Röte in ein perlartiges Grau überging.

„Die Frau Gräfin erwartet die gnädige Comtesse zum Tee," ertönte die Stimme der Jungfer plötzlich aus dem Dunkel der Tür.

„Ich komme."

Thors ächzte unter der Geißel der Cholera, und die Gräfin Lanowitsch schloß sich in ihren steinernen Mauern ein, zitterte vor Furcht und flehte ihre Tochter unaufhörlich an, nach Petersburg zurückzukehren. — —

Es war schon beinahe finster, als Karl Steinmetz und der Moskauer Doktor in dem kleinen Dorfe anlangten, wo der Starost, ein einfacher russischer Bauer, sie vor der Schenke erwartete.

„Nun, Starost," sagte Steinmetz in gebieterischem Tone. „Wir können nur eine Stunde in Thors bleiben. Das ist der Doktor aus Moskau, und wenn ihr ihm gehorcht, werdet ihr im Dorfe bald keine Kranken mehr haben. Zeig' uns zuerst die ärgsten Häuser, aber rasch! Du brauchst dich nicht zu fürchten; wenn du nicht Lust hast, hineinzugehen, kannst du auch draußenbleiben."

Während sie durch die unregelmäßige Dorfstraße schritten, erklärte der Moskauer Doktor dem Starost in sehr gemäßigten Ausdrücken, wie es seine Art war, worin die Ursachen der Krankheit lägen. Hier wie in Osterno waren Schmutz und Vernachlässigung die Grundlage alles Unheils. Hier, wie in dem größeren Dorfe, glichen die Häuser mehr Ställen für Vierfüßler, als den Behausungen menschlicher Wesen.

Der Starost blieb vorsichtig vor der Tür des ersten Hauses stehen, während Paul furchtlos eintrat, Steinmetz aber auf der Schwelle wartete und die Tür offen hielt.

Während er so stand, bemerkte er, daß ein flackerndes Licht näher kam. Es war offenbar eine gewöhnliche Handlaterne, und aus der schwingenden Bewegung konnte man leicht entnehmen, daß ihr Träger rasch ausschritt.

„Wer ist das?" fragte Steinmetz.

„Wahrscheinlich die Gräfin Katharina, Euer Gnaden."

Steinmetz warf einen Blick in die Hütte, die ziemlich dunkel war, da nur eine einzige Petroleumlampe darin brannte. Pauls riesige Gestalt, die sich über einen Haufen faulender Kleider in einem Winkel beugte, ließ sich nur undeutlich unterscheiden.

„Besucht sie denn die Hütten?" fragte Steinmetz in scharfem Tone.

„Ja, Gott segne sie! Sie fürchtet sich nicht, sie ist ein Engel, und ohne sie wären wir längst tot."

„Da hinein soll sie nicht, wenn es in meiner Macht steht," murmelte Steinmetz.

Das flackernde Licht kam näher und nach ein paar Minuten beleuchtete es die armselige Hütte, den Starost, der auf der Straße, und Steinmetz, der auf der Türschwelle stand.

„Sind Sie es, Herr Steinmetz?" fragte eine tiefe, melodische Stimme aus dem Dunkel.

„Zu Befehl," antwortete Steinmetz, ohne sich zu bewegen.

Katharina trat näher. Sie trug einen langen, dunklen Mantel, einen dunklen Hut, keine Handschuhe und brachte einen feinen, aromatischen Geruch von Desinfektionsmitteln mit sich. Die Laterne trug sie selbst, während hinter ihr ein Bedienter mit zwei großen Körben ging.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

sangssolisten wirkten mit: Frl. Rothammel, Frau Oberbahnsekretär Westermayer und Herr W. Schwämmle. Erstere sang „In meiner Heimat" von Hilbach und „Das Heimweh" von Wolf; Frau Westermayer trug das Lied vor „Still wie die Nacht" von Bohm und im Verein mit Frl. Rothammel das Duett „Gruß an Maria" von Abt; Hr. Schwämmle brachte zum Vortrag „Das Erkennen" von Löwe. Das Quintett (die Herren Höfer, Beißer, Wenzel, Kameralverwalter Völter und E. Kauffmann), das den Abend mit der flotten Ouverture zur „weißen Dame" von Boieldieu eröffnet hatte und das Duett (Herren Höfer und Beißer) brachten Werke von Alard, Stolz, Bilse und Link zur Aufführung und damit eine Fülle von musikalischen Tonstücken edelster Art. Wir können sämtliche Vorträge aller Mitwirkenden, ohne auf Einzelnes näher einzugehen, nur anerkennd hervorheben und schließen uns hiebei vollständig den Worten des Vorstands des Vereins, des Hr. Dekan Roos, an, der nach Beendigung des Programms im Namen der Anwesenden seinen herzlichsten Dank für die meisterhaften Darbietungen sowohl der Solisten als auch des Chors und der sonstigen Mitwirkenden aussprach. Mit weiteren, sehr dankbar aufgenommenen Vorträgen einzelner Mitglieder fand das Konzert seinen schönen und höchst befriedigenden Abschluß.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.] Se. Königl. Majestät haben am 29. Januar ds. Js. den Forstamtmännern Remmlinger in Liebenzell und Locher in Calmbach die erbetene Erlaubnis zur Annahme und Anlegung der von Seiner Königl. Hoheit dem Prinzen Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, ihnen verliehenen Jubiläumsmedaille allergnädigst erteilt.

(Holzhandel.) Die Gemeinde Oberkollwangen löste am letzten Samstag für Forchen gemischt mit ⅔ Tannen 134% des staatlichen Taxpreises.

Nagold, 29. Jan. In Schönbronn ist bei Einrichtung einer elektrischen Leitung der Monteur des Nagolder Elektrizitätswerks durch einen Sturz tödlich verunglückt. Er starb auf dem Transport ins Krankenhaus.

Rutesheim O.A. Leonberg, 30. Jan. Bei dem gestrigen Stangen- und Stammholzverkauf kosteten 8—14 m lange Derbstangen 70 ₰ bis 1.20 ℳ pro Stück, 7—10 m lange Hopfenstangen 55—80 ₰ pro Stück, Rebpfähle 4—5 ℳ pro 100 Stück, kleine Partien 14 ₰—2.40 ℳ (ca. 30 Stück), Bohnenstangen 2—3 ℳ pro 100 Stück und mehr.

Stuttgart, 30. Jan. Die Kammer der Abgeordneten hat in ihrer heutigen Sitzung bei Beratung des Verfassungsgesetzentwurfs zunächst über die gestern zurückgestellten Ziffern des Artikels 1, der von der Zusammensetzung der ersten Kammer handelt, Beschluß gefaßt und dabei den Antrag v. Seckendorff, der ersten Kammer acht Mitglieder des ritterschaftlichen Adels angehören zu lassen, mit 55 gegen 21 Stimmen (Ztr. und Soz.) bei einer Stimmenthaltung (Vogt) angenommen. Der Antrag des Zentrums betr. die Vertretung des bischöflichen Ordinariats und die Wahl eines Dekans wurde mit einer unwesentlichen Aenderung genehmigt. Gegen den Antrag v. Seckendorff, auf die Wahl von insgesamt drei Vertretern der Gemeinden, wurden von den Abgg. Hieber, Liesching, Haug und Prälat Demmler verschiedene Bedenken geltend gemacht, namentlich dasjenige, daß der weitaus größte Teil der Gemeinden unberücksichtigt bliebe. Liesching sprach dabei auch davon, daß innerhalb der einzelnen Gruppen der freien Vereinigung Versicherungen ehrenwörtlicher Art vorhanden seien, was aber von den Mitgliedern dieser Parteivereinigung verneint wurde. Freihr. v. Ow unterstützte sehr nachdrücklich den Antrag v. Seckendorff und betonte, daß für die Ritter, weil sie eine ausgiebige Zusammensetzung der ersten Kammer nach der Zahl verlangen und besonders auf die Qualität der Elemente Rücksicht nehmen, da dadurch die Bedeutung der ersten Kammer bedingt sei, die Zusammensetzung der ersten Kammer einer der maßgebendsten Gesichtspunkte sei, ob sie dem Gesetz ihre Zustimmung geben oder nicht. Er wies auch darauf hin, daß die Ritter nur ungern aus der zweiten Kammer scheiden, wo sie mit den Vertretern aller Berufe des Landes gerne zusammengearbeitet hätten und daß ihr Bestreben deshalb darauf gerichtet sei, die erste Kammer möglichst lebenskräftig auszugestalten, wobei sie auch gar nichts gegen die Wahl von Sozialdemokraten einzuwenden haben würden. Minister v. Pischek betonte, daß man vor allem abwarten müsse, welche Stellung die erste Kammer hiezu einnehmen werde. Er hielt es auch nicht für wahrscheinlich, daß die Kammer der Standesherren sich für den Eventualantrag des Freiherrn v. Seckendorff betr. die Zugehörigkeit der Oberbürgermeister von Stuttgart, Ulm und Heilbronn zur ersten Kammer erklären werde. Ministerpräsident v. Breitling bat Herrn v. Ow, seine Erklärung einer Revision zu unterziehen und das Gewicht der kommunalen Vertretung nicht allzusehr zu ungunsten der Verfassungsrevision in die Wagschale zu werfen. Bei der Abstimmung wurde der Hauptantrag v. Seckendorff mit 73 gegen 11 Stimmen der Ritter abgelehnt, desgleichen der Eventualantrag mit 68 gegen 16 Stimmen der Ritter und einiger Prälaten. Bezüglich der berufsständischen Vertretung einigte man sich mit 52 gegen 32 Stimmen auf einen Eventualantrag des Freihr. v. Seckendorff, wonach drei Vertreter des Handels und der Industrie, drei Vertreter der Landwirtschaft und zwei Vertreter des Handwerks der ersten Kammer angehören sollen. Ein weiterer Antrag v. Seckendorff betr. die Festsetzung eines eisernen Bestandes für die Mitgliederzahl der ersten Kammer und zwar auf 49, abgesehen von den königl. Prinzen, wurde abgelehnt. Die Art. 2 und 3 wurden ohne Debatte erledigt; der letztere behandelt die Wahl der Mitglieder der ersten Kammer. Abgesehen von einem genehmigten Zentrumsantrag, wonach der katholische Dekan in einem Zusammentritt der Dekane katholischer Konfession, soweit sie nicht dem Domkapitel angehören, gewählt wird, finden die Kommissionsanträge die Annahme des Hauses. Art. 5 regelt die Wahl der Abgeordneten der zweiten Kammer und wurde ohne Aenderung angenommen. Bei Art. 6 fand der Kommissionsantrag Zustimmung, wonach zu Mitgliedern der ersten und zweiten Kammer nur solche Personen gewählt oder ernannt werden können, die das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben. Ein Antrag des Grafen Uxkull auf Wiederherstellung des Entwurfs, der das 30. Lebensjahr vorgesehen hatte, wurde abgelehnt, obwohl Ministerpräsident von Breitling aufs bestimmteste erklärte, daß die Regierung hohen Wert auf die Erhaltung des Entwurfs lege. Art. 7 fordert u. a. für den Eintritt in die Ständeversammlung den Wohnsitz im Königreich. Abg. Gröber machte darauf aufmerksam, daß das andere Haus dieser Bestimmung kaum zustimmen dürfte und daß das Zentrum es ablehne, auf eine solche Veränderung des Rechtszustands einzugehen. Ministerpräs. v. Breitling protestiert dagegen, daß die Regierung die Landstandschaftsrechte der Standesherren habe einschränken wollen. Ihre Absicht sei nur die Schaffung gleichen Rechts für alle Mitglieder der Ständeversammlung. Der Kommissionsantrag wurde angenommen, ebenso die Art. 9 und 10. Art. 11 regelt den Wahlmodus und zwar schlägt der Entwurf das sogenannte romanische Wahlsystem vor, wonach im ersten Wahlgang nur derjenige als gewählt gilt, auf den sich mehr als die Hälfte der giltig abgegebenen Stimmen vereinigt hat. Hat sich eine solche Mehrheit nicht ergeben, so ist ein zweiter Wahlgang anzuordnen, bei dem die verhältnismäßige Stimmenmehrheit und im Falle der Stimmengleichheit das Los entscheidet. Das Zentrum hatte einen Antrag auf Abschaffung der Stichwahl gestellt, die von Vizepräsident von Kiene eingehend und u. a. auch mit dem Hinweis darauf begründet wurde, daß die Regierung früher die Abschaffung der Stichwahlen als eine unerläßliche Bedingung erklärt habe. Ministerpräsident von Breitling führte jedoch aus, daß die Regierung im gegenwärtigen Augenblick an ihrem Vorschlag noch festhalte. Der Antrag des Zentrums wurde mit 48 gegen 39 Stimmen abgelehnt und der Antrag Hieber auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage mit 62 gegen 26 Stimmen des Zentrums und des Bauernbundes angenommen. Der Vorschlag, die 6 Abgeordneten durch Proporz zu wählen, wurde genehmigt. Hierauf wurde um ½2 Uhr die Weiterberatung auf morgen vertagt.

Heilbronn, 30. Jan. Sonntag nachmittag wurde am Rechen einer hiesigen Fabrik die Leiche einer bis jetzt unbekannten 55—60 Jahre alten Frauensperson gefunden. Die Verlebte war gut gekleidet, trug auf dem Kopfe eine Perücke und hatte etwas über 3 ℳ bei sich. An einer Hand hatte sie 2 Eheringe, der eine gezeichnet A. A. während der andere stark abgenützt ist. Am rechten Auge befindet sich eine starke Geschwulst, welche die Ertrunkene vermutlich beim Sturz ins Wasser erlitten hat. Die Leiche ist wahrscheinlich nicht länger als 1 Tag im Wasser gelegen.

Vom Bodensee, 30. Jan. Aus internationaler Höflichkeit folgten am Samstag, als am Geburtsfest des deutschen Kaisers die schweizerischen und österreichischen Schiffe dem Beispiel der deutschen und trugen ebenfalls Flaggenschmuck, so daß die gesamte Bodenseeflottille an diesem Tage bunt bewimpelt erschien.

Ludwigshafen, 30. Jan. Von einem abermaligen Großfeuer wurde heute früh

---

„Es ist sehr gut von Ihnen, daß Sie uns in unserer Not beistehen und auch den guten Doktor überredet haben, mitzukommen," sagte sie.

„Wir können nicht viel tun," antwortete Steinmetz, indem er die ausgestreckte, kleine Hand in seine großen, breiten Finger nahm. „Aber auf das Wenige können sie immer rechnen."

„Das weiß ich," antwortete sie ernst und wollte an ihm vorübergehen; aber Steinmetz stand stockstill, indem er mit seinem behaglichen Lächeln auf sie niedersah.

„Wie geht es Ihnen?" fragte er wie gewöhnlich in deutscher Sprache.

„O, natürlich gut," antwortete sie mit einem gleichgiltigen Achselzucken. „Mir geht es immer gut, ich bin stark wie ein Pferd. Natürlich ängstige ich mich wegen der armen Leute. Es ist schrecklich; sie sind ärger als Kinder, und ich kann wirklich nicht verstehen, warum Gott sie so straft; denn sie haben niemand etwas Böses zugefügt. Ich habe getan, was in meinen schwachen Kräften stand; meine Mutter interessiert sich, wie Sie wissen, nicht sehr für unsaubere Dinge."

„Die Frau Gräfin liest französische Romane und die belletristischen Erzeugnisse der modernen Engländerinnen," meinte Steinmetz ruhig.

„Ja, aber ehrlicher Schmutz ist ihr ein Greuel," sagte Katharina kalt. „Kann ich hineingehen?"

Steinmetz rührte sich nicht.

„Ich glaube nicht; dieser Moskauer ist sehr excentrisch. Er liebt es, Gutes sub rosa zu tun, und zieht es vor, allein zu sein."

Katharina versuchte, einen Blick in die Hütte zu werfen, aber der dicke Karl Steinmetz füllte die Tür aus.

„Ich möchte ihm gern danken und ihm wenigstens Gastfreundschaft anbieten; denn bezahlen läßt er sich wohl nicht?"

„Nein bezahlen läßt er sich nicht," antwortete Steinmetz ernst.

Eine kleine Pause entstand, und aus dem Innern der Hütte drang das dankbare Gemurmel der Bauern hervor, das von Zeit zu Zeit von schmerzlichem Schluchzen unterbrochen wurde. Es war das Schluchzen eines Mannes und klang nicht sehr angenehm. Katharina hörte es, und ein plötzlicher Krampf der Teilnahme verzerrte ihr häßliches, kraftvolles Gesicht.

„Lassen Sie mich hinein," drängte sie mit einer ungeduldigen Bewegung. „Vielleicht kann ich helfen." Steinmetz schüttelte den Kopf.

„Lieber nicht," sagte er. „Außerdem ist Ihr Leben für diese armen Leute zu kostbar, als daß Sie sich unnötig Gefahren aussetzen dürften."

„Und Sie?" fragte sie mit einem seltsamen, bitteren Lächeln. „Und Paul?"

„Man hat nie gehört, daß Paul in die Hütten geht," sagte Steinmetz lebhaft. „Bei mir ist es etwas anderes, aber von Paul haben Sie das nie gehört."

„Nein," antwortete sie langsam, „und es ist ganz recht. Sein Leben, — bei ihm ist es etwas anderes. Wie — wie geht es Paul?

„Danke, gut."

Steinmetz blickte auf sie nieder. Sie schaute über die Ebene zu den grenzenlosen Fichtenwäldern hinüber, die zwischen Thors und der Wolga liegen.

„Ganz gut," fuhr er in freundlichem Tone fort. „Er hofft, morgen oder in den nächsten Tagen herüberzukommen, um die Gräfin zu begrüßen."

Die scharfen, guten Augen, sahen in dem flackernden Lichte der Laterne, was sie zu sehen erwarteten.

In diesem Augenblick wurde Steinmetz von innen weggestoßen, und ein junger Mann taumelte, mit beträchtlicher Kraft hinausbefördert, auf die Straße. Hinter ihm flogen Kleider und Bettzeug heraus.

„Himmel!" prustete Steinmetz. „Nehmen Sie sich in acht Katharina!" Katharina war an ihm vorbeigeschlüpft, aber im Nu hatte er sie an der Hand gepackt.

„Zurück!" schrie er. „Sie dürfen nicht da hinein!"

„Sie haben irgend einen Grund, mich fernzuhalten," antwortete sie, sich gegen seine starke Hand wehrend. „Aber ich will, ich will hinein!" Mit einem Ruck hatte sie sich losgerissen und trat in das trübe beleuchtete Zimmer.

Fast gleich darauf brach sie in ein spöttisches Gelächter aus.

„Paul!"

Einen Augenblick herrschte in der Hütte Stille, die nur durch das Aechzen des Sterbenden im Winkel unterbrochen wurde. Paul und Katharina standen einander gegenüber, — sie bleich und atemlos, er mit gerunzelter Stirn; aber er wich ihrem Blick aus. (Fortsetzung folgt).

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

½6 Uhr die Walzmühle in Ludwigshafen heimgesucht. Diesmal ist die siebenstöckige Graupenmühle vollständig ein Raub der Flammen geworden. Nur dem raschen und energischen Eingreifen ist es zu danken, daß nicht noch der siebenstöckige Silo ein Raub der Flammen wurde. Wie das Feuer entstanden ist, konnte bisher noch nicht festgestellt werden. Der Schaden beträgt über eine halbe Million Mark.

Berlin, 30. Jan. Kaiser Wilhelm ließ sofort, nachdem er die Botschaft von dem Hinscheiden König Christians erhalten, durch seinen Flügeladjutanten dem dänischen Gesandten in Berlin sein Beileid aussprechen. Er hat, wie der „Lokal-Anzeiger" an maßgebender Stelle hört, dem dänischen Hofe die Mitteilung machen lassen, daß er persönlich der Beisetzung des verstorbenen Königs in Kopenhagen beiwohnen werde. Reichskanzler Fürst Bülow stattete noch im Laufe des gestrigen Spätnachmittags auf der hiesigen dänischen Gesandtschaft einen Kondolenzbesuch ab. Der Hofball, der für den 31. ds. im hiesigen königlichen Schlosse stattfinden sollte, wurde abgesagt. Die Morgenblätter widmen dem Dahingeschiedenen sehr sympathische Nachrufe.

Kopenhagen, 29. Jan. König Christian IX von Dänemark ist heute nachm. **9 Uhr 40 Min. im Alter von 88 Jahren gestorben. Er starb an Altersschwäche still und ruhig, umgeben von den Angehörigen des kgl. Hauses.**

Der verstorbene König war geboren am 8. April 1818 als Sohn des Herzogs Wilhelm von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, vermählt seit 1842 mit der Prinzessin Luise, der Tochter des Landgrafen Wilhelm von Hessen. Er trat 1863 die Regierung an, genehmigte 18. Nov. 1863 die neue eiderdän. Verfassung, wodurch der Krieg mit Deutschland entstand, verzichtete im Wiener Frieden vom 30. Okt. 1864 auf die Herzogtümer Schleswig-Holstein und Lauenburg. Thronfolger ist Prinz Friedrich geb. 3. Juni 1843, vermählt mit Luise, Prinzessin von Schweden und Norwegen. Der zweite Sohn Wilhelm ist König von Griechenland, seine älteste Tochter, Alexandra, Prinzessin von Wales, die zweite, Dagmar, Witwe des russischen Kaisers Alexander III.

Landwirtschaftl. Bezirksverein Calw.

Am **Lichtmeßfeiertag, 2. Febr., nachmittags 2 Uhr,** wird Hr. Gutspächter Braeuninger von Georgenau einen **Vortrag** über Behandlung des **Stalldüngers** und Ankauf und Verwendung von **Kunstdünger** im Hirsch in **Deckenpfronn** halten, wozu jedermann freundlichst eingeladen wird.

Calw, 26. Jan. 1906.

Der Vereinsvorstand:
Reg.-Rat Voelter.

Landwirtschaftl. Bezirksverein Calw.

Am **Freitag, 2. Febr.,** findet
in **Althengstett** im **Adler nachmittags 2 Uhr** und
in **Liebenzell** im **Lamm nachmittags 6 Uhr**
je eine Versammlung des landw. Bezirksvereins statt, in welchen Herr Hofrat Fischer von Stuttgart einen **Vortrag** über **Mobiliarfeuerversicherung** halten wird.

Jedermann wird hiezu freundlichst eingeladen.

Calw, 26. Jan. 1906.

Der Vereinsvorstand:
Reg.-Rat Voelter.

Reklameteil.

Seidenstoffe von Mark **1.10** an
— fertige Blusen! — Muster und Auswahlen an jedermann!
Seidenhaus Weinbrenner, Stuttgart, Marienstrasse 19.

Amtliche und Privatanzeigen.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die noch rückständigen

Einkommensteuer-Beträge

für das Steuerjahr 1905 auf 1. Februar ds. Js. zur Zahlung fällig sind.

Calw, den 31. Januar 1906.

K. Ortssteueramt.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das auf Markung Unterreichenbach belegene, im Grundbuch von da Heft 23 Abteilung I Nr. 5, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Christian Raisch,** Goldarbeiters in **Unterreichenbach,** eingetragene Grundstück:

Parzelle Nr. 66 8 a 64 qm Wiese im Brühl (Bauplatz)
Schätzungswert 1000 ℳ

am **Donnerstag, den 22. März 1906, nachmittags 3 Uhr,** auf dem Rathause in Unterreichenbach versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 29. August 1905 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Calw, den 30. Januar 1906.

Kommissär:
Rommel.

Simmozheim.

Langholz-Verkauf

aus dem Gerechtigkeitswald am **Dienstag, 6. Februar 1906, von vorm. 9 Uhr an:**

429 Rottannen mit 447 Fm., 8 Weißtannen mit 11 Fm., 73 Rotforchen mit 90 Fm., 2 Eichen mit 3 Fm., 126 Stck. Bauholz V. Klasse mit 28 Fm. in Losen.

Zusammenkunft am Waldeingang bei Neuhengstett. Aufnahmen können bei Waldmeister Maier bestellt werden.

Gemeinderat.
Vorstand: Hilligardt.

K. Forstamt Calmbach.

Nadelstammholz-Verkauf

am Mittwoch, den 14. Febr. 1906, vorm. 10½ Uhr, in Calmbach auf dem Rathaus aus Staatswald Hengstberg Abt. 6, Kälbling Abt. 14 und vom Scheidholz des ganzen Bezirks:

Langholz: St.: 28 Fi., 702 Ta., 540 Fo. mit Fm. 129 I., 139 II., 173 III., 222 IV., 68 V.

Sägholz: St.: 206 Ta., 40 Fo. mit Fm.: 106 I., 38 II., 54 III.

Losverzeichnisse vom Forstamt.

K. Forstamt Liebenzell.

Wegsperre.

Wegen gefährlicher Holzfällungen im Staatswald Lönck und Bronnhalde sind vom 1. Februar ds. Js. ab die Wege im Lönck und in der Bronnhalde, insbesondere der Viertelsweg, Walzenweg, G'fällweg und Löneckweg gesperrt. Auch die **Fußgänger** sollten die Strecke zwischen Dennjächt und Nonnenwagsteg auf der **östlichen** Nagoldseite passieren.

Der **Gutbrunnentalweg** bei Unterreichenbach ist wieder frei.

Calw, 30. Januar 1906.

Todesanzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe, treubesorgte Mutter, Schwieger- und Großmutter

Luise Kraushaar,
verwitw. Moersch, geb. Hammer,

heute Nachmittag 2½ Uhr nach längerem Leiden im Alter von 68 Jahren unerwartet schnell verschieden ist.

Um stille Teilnahme bittet

im Namen der trauernden Hinterbliebenen
der Sohn: **Wilh. Moersch** mit Familie,
Station Teinach.

Beerdigung Donnerstag nachm. 2 Uhr.

Hausverkauf.

Gotthardt Exner, Bäckermeister hier, bringt sein Bäckerei- und Wirtschaftsanwesen, Geb. Nro. 34 und 34a, an der oberen Marktstraße, samt 21 qm Gemüsegarten hinter dem Haus, am

Freitag, den 2. Februar 1906, vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathaus, Zimmer Nro. 7, unter günstigen Zahlungsbedingungen zur **einmaligen** Versteigerung, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Calw, 29. Januar 1906.

Ratsschreiber Dreher.

Freie Bäckerinnung Calw u. Umgebung.

Am **Freitag, den 2. Februar (Lichtmeßfeiertag), mittags 1 Uhr,** findet die jährliche

Generalversammlung

mit bekannter Tagesordnung statt, wozu die Mitglieder freundlich eingeladen werden.

Die Mitglieder werden ersucht, pünktlich und vollzählig zu erscheinen.

Der Obermeister:
Buck.

Bitte ausschneiden für Bedarfsfälle!

Kostüm-Haus
für Theater und Carneval
Ad. Leiser (vorm. Rees)
Holzstraße 8 **Stuttgart** Telefon 2228.
15000 Kostüme und Uniformen jeder Art für Herren und Damen, aus allen Jahrhunderten bis zur Jetztzeit, für alle erdenklichen Zwecke, zu historischen Festspielen, Aufführungen, Umzügen ꝛc., Nationaltrachten aller Völker und Trachten aller Zeiten.
Alles mietweise. Versandt prompt.
Billige Preise.
Vertreter für **Calw** und **Umgegend:**
Th. Reinhard, Friseur, **Calw.**

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Samstag, den 3. Februar, halte ich

Metzelsuppe

und lade hiezu freundlichst ein

Georg Pfau.

Militärverein Calw.

Sonntag, den 4. Februar ds. Js., von nachmittags 3 Uhr an

Generalversammlung

im Gasthaus zum Löwen.

Tagesordnung: Neuaufnahmen, Jahresbericht, Kassenbericht, Neuwahlen 2c.

Um recht zahlreiche Beteiligung ersucht

der Ausschuß.

Schwarzwaldverein.

Samstag, den 3. Februar, abends 8 Uhr,

Familienabend

im „Bad. Hof" mit

Vorführung von Lichtbildern

und mit Vorträgen des Höfer'schen Quintetts.

Zutritt haben Mitglieder und Neuangemeldete mit ihren Familien.

Der Ausschuß.

Sonntag, den 4. Februar, abends 6 Uhr,

öffentliche Versammlung

im Gasthaus zum „Stern".

Thema: Die Verfassungsreform.

Referent: **K. Oster** aus **Stuttgart.**

Hiezu ist jedermann freundlichst eingeladen.

Freie Diskussion. **Der Einberufer.**

Liederkranz Hirsau.

Zu der am **3. Februar, abends 1/2 8 Uhr,** im Gasthof zum „Rößle" stattfindenden

Abendunterhaltung

laden wir unsere Ehrenmitglieder und passiven Mitglieder freundlichst ein.

Der Vorstand.

Pforzheim.

In den nächsten Tagen trifft

F. Berg's

große

Theater-Menagerie

und Raubtier-Karawane

per Extrazug hier ein. **Spezialität: Raubtier-Dressuren, 3 Tierbändigerinnen, 2 Tierbändiger.** Alles Nähere später durch Annoncen und Plakate.

Pferde zum schlachten werden zu den höchsten Tagespreisen angekauft.

Achtungsvoll

F. Berg.

Victoria zu Berlin, Lebens-, Unfall-, Haftpflicht- und Volksversicherung. Vermögen: Über eine Halbe Milliarde Mark — Prämien- und Zinseneinnahme in 1904: Über 100 Mill. Mark — Lebensversicherungsbestand: 1 Milliarde und 200 Mill. Mark — Reinzuwachs in 1904: 100 Mill. Mark — Täglich weit über 1000 Neuversicherungen — Reingewinn in 1904: Rund 22½ Mill. Mark — Hievon als Dividende an die Versicherten: Rund 21 Mill. Mark — Dividendenfonds für die Volksversicherung allein: 55 Mill. Mark — Auskunft, Prospekte und Berechnungen durch das Zentralbureau der Victoria zu Berlin, Sektion Südwestdeutschland, Stuttgart, 18 Calwerstrasse 18 und durch Bezirksagent Carl Rühle, Kaufmann in Calw. — Inspektion: Karl Lutscher, Oberinspektor.

Nächste Woche backt

Laugenbrezeln

Friedr. Schaible,
Badgasse.

Gelegenheitsoffert.

Eier! Eier!

Sehr schöne Kalkeier,

10 Stück 65 ₰, 100 Stück 6.20 ℳ,

frische Trinkeier,

10 Stück 75 ₰, 100 Stück 7.40 ℳ

Otto Wick,
Marktplatz.

Eine gutgehende

Wirtschaft

wird sofort zu **kaufen gesucht,** womöglich in der Nähe Calws.

Offerten unter Angabe des jährl. Bier- und Weinverbrauchs und des äußersten Kaufpreises befördert unter Chiffre **A. B. 200** das Compt. ds. Bl.

Gut hergerichtete

Tafelklaviere

hat äußerst billig zu verkaufen

Gustav Schopf, Klaviermacher,
Calw, Marktstraße.

Ein jüngeres

Mädchen

wird tagsüber zu Kindern gesucht. Zu erfragen durch die Red. ds. Bl.

Laufmädchen

gesucht.

Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Lehrlingsgesuch.

Aufs Frühjahr kann ein Sohn achtbarer Eltern in die Lehre treten bei

W. Buck, Bäcker.

Schreinerlehrstelle.

Ein kräftiger Junge findet auf Frühjahr eine Lehrstelle bei

Jakob Rupps, Schreinermstr.,
in Altbulach.

Ein gut erhaltener vierräderiger

Kinderwagen

sowie ein **älteres Sofa** in billig zu verkaufen. Wo, sagt die Red. ds. Bl.

Ein noch gut erhaltenes

Fahrad

wird sofort zu kaufen gesucht. Näheres ist zu erfragen bei der Exped. ds. Bl.

Am Sonntag, den 4. Febr. 1906, findet

Hundebörse

statt bei

Gottlieb Bühler,
Oeländerle.

Frische Schellfische

Freitag eintreffend, empfiehlt

C. F. Grünenmai jr.,
Calw, Telefon 76.

Schöne weiße

Stockfische

sind zu haben bei

R. Hauber.

Suppenknochen per Pfd. 20 ₰
Schweineschmeer „ „ 80 „
Frankfurter Bratwürste
per Pfd. 90 ₰,
empfehlen

Essig & Schlatterer, Wursterei,
Calw.

Das Zerkleinern

von 25 cbm Kalksteinen vergibt im Akkord

Weber, Hirsau.

Man achte auf

die Schutzmarke bei Einkauf von Schuhfett Marke Büffelhaut, da nur Dosen auf welchen die Marke

Büffelhaut

aufgedruckt ist, das echte, altbewährte Fett enthalten. Es macht Schuhe weich, wasserdicht und außerordentlich haltbar.

In Büchsen à 20 und 40 Pfg. zu haben bei:

Calw: Eugen Dreiss.
R. Hauber.
Erh. Kern.
J. C. Mayer's Nachf.
G. Pfeiffer.
L. Schlotterbeck.
Chr. Schlatterer.
Otto Stikel.
Althengstett: Chr. Straile.
Altburg: M. Rexer.
Gechingen: J. Krauss.
Hirsau: Ferd. Thumm.
H. Wirth.
Liebenzell: Fr. Schoenlen.
Möttlingen: Gottl. Graze.
Neubulach: J. Seeger.
Ostelsheim: C. Fischer.
Stammheim: L. Weiss.
Zavelstein: H. Wiedenmayer.

Altbulach.

Am **Lichtmeßfeiertag** (Freitag) findet große

Hundebörse

statt bei

Jakob Wentsch
z. „Hirsch."

Papierservietten

mit und ohne Aufdruck empfiehlt die Druckerei ds. Bl.

Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw